

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 54.



Dienstag

den 7. Juli

1835.

## W i e n.

S. k. P. Majestät haben mittelst Allerhöchster Entschliessung vom 27. Mai d. J., dem Präsidenten des krainerischen Stadt- und Landrechts, Ritter v. Buzzi, die angesuchte Uebertragung in gleicher Eigenschaft zu dem kärnthnerischen Stadt- und Landrechte zu bewilligen, und die hierdurch erledigte Präsidentenstelle des krainerischen Stadt- und Landrechts dem Präsidenten des Triester Stadt- und Landrechts, Vincenz Raich, allergnädigst zu verleihen geruhet. (Wien. Z.)

## Herzogthum Salzburg.

Salzburg, den 29. Juni. Die längst gefürchtete Katastrophe ist eingetreten. Unser allverehrter Fürstbischof Augustin Gruber ist nicht mehr!

Schon seit längerer Zeit an den schmerzvollen Krankheits-Zuständen der Nieren-, Blasen- und Lungenlähmung leidend, unterlag der dadurch äußerst geschwächte hohe Kranke endlich dieser irdischen Last, und endete, nach Empfang der heiligen Sterbsakramente sein 72jähriges theueres Leben.

Der höchst betäubende Eintritt erfolgte gestern früh vor 6 Uhr, wo der edle Dulder sanft, wie er lebte, entschlief, um in einem bessern Leben für die Seinen segnend fortzuwirken.

Die allgemein und ungebeudelt sich aussprechende Theilnahme an diesem schmerzlichen Ereignisse bekräftigt die Verdienste des Vordarbenen. — Friede und Liebe seinem Andenken! (Salz. Z.)

## S p a n i e n.

Der Messager enthält ein Schreiben aus Bayonne vom 15. Juni, demzufolge das, schon gestern erwähnte, am 11. Juni Statt gefundene

Treffen zwischen Friarte und Zumalacoreguy vier Stunden von Vittoria Statt gefunden hätte. Spartero soll an der Spitze von vier Regimentern und 600 Reitern den Chef der Carlisten völlig geschlagen, ihm 3 bis 4000 Gefangene und seine ganze aus sieben Feldstücken bestehende Artillerie abgenommen haben. Das Memorial des Pyrenées schätzt den Verlust der Carlisten nur auf 300 Tote, Verwundete und Gefangene, und sechs Kanonen. Die Nachricht von der Nicht-Intervention soll die Christinos mit neuer Energie befeuert haben, und die Armee rufe jetzt: Fort mit der Intervention, Sieg oder Tod!

Einem Schreiben aus Madrid vom 15. Juni (in der Abendpost des deutschen Couriers) zufolge, hat das neue Ministerium folgendes Programm angenommen: Größere Freiheit der Presse, Provinzial-Junten für Verstärkung der Armee, Aufhebung aller Mönchsorden, Verkauf der Klostersgüter, Ueberlassung der Hälfte der Commungüter an die Bürger, Vermehrung und Mobilisirung der Stadtmilizen, Aufruf an den Patriotismus des Volkes. (Oest. B.)

Bayonne, 16. Juni. An den Ufern der Bidassoa ist in diesem Augenblick Alles ruhig. Die Truppen der Königin halten den Brückenkopf an der französischen Seite besetzt; die Carlisten besessigen sich in Irun, welcher Ort von sämmtlichen Liberalen verlassen worden. — So eben erhalten wir einen Brief aus Saragossa, welcher die Niederlage Merino's bestätigt. Er wurde am 3. Juni von einer Colonne unter Befehl des Obristen Mir angegriffen, ließ eine Menge Verwundeter auf dem Kampffelde, die Gefangenen kamen zu den Christinos zurück, und Merino flüchtete sich in die Wal-

dungen von Soria. Der Generalcapitain Estremaduras meldet, die Städtmiliz dieser Provinz vermehre sich bedeutend, zumal in Badajoz und Cáceres. Die Miliz durchstreift auch das Land, und so bemehretete man sich des portugiesischen Mönchs Lorenzo Piriz, der eine Bande von Miguelisten und Carlisten gebildet hatte.

Die Zusammensetzung des neuen spanischen Ministeriums ist folgende: Graf Lorenzo, der Ministerpräsident, übernimmt zugleich das Portefeuille des Auswärtigen; Graf de las Amarillas, das Departement des Kriegs; Sr. Mendizábal, die Finanzen; Sr. Alava, das Seewesen; Sr. Gureo (?) das Ministerium des Inneren, und Sr. Ferreros jenes der Gnaden und Justiz.

Mendez Vigo ward mit 3000 Mann zur Vertheidigung von Pamplona beauftragt, daß die Colonnen Segastibelza's und Elío's seit einiger Zeit blockiren. Man fängt an, Mangel an Lebensmitteln darin zu leiden.

Eine telegraphische Depesche vom 19. Juni meldet, daß Zumalacarréguy am 16. schwer am rechten Schenkel verwundet worden sei, und das Commando an Graso übergeben habe. Man hat ihn nach Durango gebracht. Am 18. dauerte die Belagerung von Bilbao noch fort. Man wartet auf Nachrichten von Baldes, der aufgebrochen ist, um die Blockade dieses Platzes aufheben zu machen.

Bordeaux, 20. Juni. Die Nachricht, daß Zumalacarréguy vor Bilbao verwundet worden, bestätigt sich durch alle Correspondenzen; die Wunde ist bedeutend, der Knochen soll zersplittert seyn, und man wird vielleicht die Amputation vornehmen müssen. In einem Briefe heißt es, man wolle Zumalacarréguy nach Bergara bringen, oder er sei schon dahin transportirt worden. Mit Bestimmtheit wird angegeben, daß Graso, welcher zunächst nach Zumalacarréguy befehligte, von nun an die Kriegsoperationen leiten wird. — Bei fünf aufeinander folgenden Angriffen gegen Bilbao erlitten die Carlisten bedeutenden Verlust, ohne daß sie aber, den letzten Nachrichten zufolge, die Belagerung aufgegeben hätten. Vorgestern 18. Juni sind die Carlisten von Irun und der Umgegend weggezogen, obgleich nicht von den Christinos beunruhigt. Vermuthlich ziehen sie nach Bilbao zur Verstärkung des belagernden Heeres. (Allg. Z.)

Bordeauxer Zeitungen vom 20. Juni

melden Folgendes: Am 17. kamen die Carlisten vom Berge San Marcial herunter, und griffen die im Fort des Iruner Brückenkopfes verschanzten Christinos an. Die Kugeln fielen bis auf's französische Gebiet. Der Offizier des französischen Postens rückte deshalb mit seinen Grenadiern und Voltigeurs bis auf die Mitte der Brücke, worauf die Carlisten sich zurückzogen.

Das Memorial des Pyrenées erwähnt nichts von einer Verurtheilung des Obersten Zugarramurdi zum Tode, sagt aber: „Es heißt, daß dem General Orca das Commando entzogen sei, weil man ihn im Verdacht habe, über seine Unterwerfung mit dem Prätendenten zu unterhandeln. Er soll, wie Zugarramurdi, vor ein Kriegsgericht gestellt werden.“ (W. Z.)

### Portugal.

Englischen Blättern zu Folge sind die meriterischen Miguelisten, welche die Cabo-Verdeischen Inseln verlassen hatten, 250 Mann stark, auf San Thomas (einer in der Bay von Bialtra, gelegenen, den Portugiesen angehörigen Insel) angekommen. Es fehlte ihnen weder an Waffen, noch an Geld; sie wurden jedoch bei ihrer Ankunft entwaffnet, worauf man sogleich zu ihrem Verhöre schritt.

(Wien. Z.)

### Großbritannien.

Londoner Blätter vom 19. Junius schreiben: Die Rüstungen für die Expedition nach Spanien unter Oberst Evans haben so raschen Fortgang, und die Zahl der Anmeldungen ist so groß, daß man sich genöthigt gesehen hat, nur diejenigen Offiziere anzunehmen, welche bereits im Felde gestanden haben, und nur diejenigen als Freiwillige zuzulassen, welche zwanzig Gemeine mitbringen oder in die Bank von England eine Summe als Aequivalent für diese zu stellende Mannschaft deponiren. Patente sind übrigens bis jetzt noch nicht ausgegeben worden, mit Ausnahme der wenigen, welche der Rekrutierungsdienst erforderlich machte. Man glaubt, daß schon in der nächsten Woche eine Abtheilung nach Spanien abgehen wird. Es heißt, daß General Chichester, der in der Halbinsel gedient hat, einen Theil des Hülfscorps befehligten werde, auch sagt man, daß schon 80,000 Gewehre für die Armee der Königin abgesendet worden seyen, und daß noch mehrere Tausend nachfolgen würden. Nach den Times ist es durchaus ungegründet, daß General Barnard, Oberst Hodges und Oberst Bacon, auch an der Expedition

Theil nehmen würden. — Die Naval und Militari Gazette gibt folgende Uebersicht der gegenwärtigen Stärke der verschiedenen Flotten im mittelländischen Meere, wobei jedoch die hier und dort von den Dardanellen bis zur Insel Oreta zerstreuten russischen Schiffe und diejenigen, welche einen Theil der türkischen Expedition bilden, die am 28. April d. J. den Bosporus verließ, nicht mit gezählt sind. Mehrere amerikanische Kreuzer sind gleichfalls nicht mit eingeschlossen. Englische Kriegsschiffe für die Communication zwischen Malta und Constantinopel befinden sich in Bursa, im Meerbusen von Smyrna, und im Piräus sechs, zwei in Zante und Corfu, eine Galiotte zu Cerigo, eine Corvette zu Tripoli und zwei Briggs sind Kreuzer. In Malta befinden sich sieben Linienfahrer, vier Fregatten oder große Corvetten und mehrere Schiffe von untergeordnetem Range. Drei andere Schiffe und mehrere Fregatten, Schaluppen und Transportschiffe werden von England erwartet. — Im Hafen von Suda und zu Canea, auf der Insel Candia, besteht die ägyptische Flotte aus sechs Linienfahrern, worunter zwei Dreidecker, vier Fregatten und fünf oder sechs kleineren Schiffen. Mehrere davon wurden kürzlich aus diesen zwei Häfen abgesendet, um zu kreuzen und die Bewegungen der Flotten anderer Nationen zu beobachten. Zwei weitere, mit Ausschluß der Galioten und Brigantinen, die beständig für den regelmäßigen Dienst von Syrien, Alexandria und Rosette verwendet werden, sind in Syrien. — Die Franzosen haben, außer einem kleinen Schiffe, vier Schiffe in der Levante; eines derselben, von 74 Kanonen, befindet sich zu Athen, um an den Feierlichkeiten bei der Krönung des Königs Otto Theil zu nehmen. Der Rest ist in Smyrna oder Scio stationirt. An der Küste von Algier und Spanien stationiren fünf weitere Schiffe, ungerechnet die beiden Linienfahrer, welche am 27. Mai von Toulon nach Algier absegelten, und das Schiff und die Fregatte, die kürzlich nach Athen gesendet wurden. Zu Toulon befindet sich segelfertig der Duquesne, ein altes Schiff von 80 Kanonen, das den Prinzen von Joinville an Bord nehmen soll, und drei andere Schiffe, deren eines ein Dreidecker ist; ferner zwei Fregatten, die plötzlich ausgerüstet wurden, ohne daß man ihre Bestimmung kennt. (Wien. Z.)

London, 20. Juni. Zwei Bataillone werden nächste Woche von England nach Spanien absegeln. Sie empfangen sogleich einen zweimonat-

lichen englischen Sold im voraus, und noch einen Monatssold bei ihrer Ankunft in Spanien. Auch eine zweite Division ist beinahe schon zum Abgange fertig. — Unsere Nachrichten vom Cap reichen bis zum 4 April. Der Zustand der Angelegenheiten in der Colonie besserte sich: die Kaffern waren zurückgetrieben, und die englischen Truppen standen im Begriffe, sie in ihr eigenes Land zu verfolgen. Graubamtown, wo noch kurz zuvor so große Verwirrung und Besorgniß geherrscht, war wieder vollkommen rubig. — Graf Livradio, portugiesischer Grande, ist auf einer geheimen Mission seiner Regierung von Lissabon in London angekommen. Er ist zum Gesandten nach Madrid ernannt, wohin er binnen wenigen Tagen über Paris akreist.

In westlichen Irland herrscht, in Folge der misrathenen Kartoffelernte, eine furchtbare Hungersnoth; namentlich in den Grafschaften Galway und Mayo müssen, wie Dubliner Blätter sagen, Hunderte von armen Landleuten im buchstäblichen Sinne verhungern. Einige Wohlthätigkeitsvereine sind bemüht, so weit ihre Mittel reichen, der Noth zu steuern. (Allg. Z.)

#### Osmanisches Reich.

Aus Scutori theilt ein Schreiben aus Triest in der allgemeinen Zeitung neuere Nachrichten bis zum 31. Mai mit. Sie ergänzen die früheren dahin, daß der Pascha von den türkischen Einwohnern der Stadt nicht nur 200,000 türkische Piaster, sondern auch die Absendung von 150 Mann gegen die Montenegriner, ferner ein Verzeichniß der hiermit Unzufriedenen, und endlich eine gegenseitige Verbürgung der Türken für einander verlangt hatte. Die zwei letzten Punkte wurden verworfen, hierauf der Bazar von den Truppen des Pascha besetzt, und 30 Mann nach dem Hause des Bey's abgesandt, um sich seiner zu bemächtigen. Die vom Bey zur Sicherheit aufgenommenen Morlakten gaben Feuer, tödteten 6 Soldaten und trieben die andern in die Flucht. Nun begann ein allgemeines Gefecht in den Straßen, daß erst am 21. Mai mit dem Rückzuge des Pascha in die Citadelle endigte. Von hier aus begann ein heftiges Bombardement der Stadt; bis zum 24. fielen über 3000 Kanonenschüsse, die aber bloß einen Theil des Bazars entzündeten, wodurch großer Schaden entstand. Am 31. dauerte das Bombardement noch fort, und der Ausgang der Feindseligkeiten war noch ungewiß. Da indessen die Citadelle nicht verproviantirt ist, so rechnet man auf den baldigen Abzug

des Pascha. In den Gefechten sollen von beiden Seiten über 600, nach einem Schreiben des Erzbischofs von Scutari an einen Freund in Ragusa, aber 500 Menschen gefallen seyn. Die Mirioditen (katholische Einwohner der Umgegend) hatten mehrmals ihre Vermittlung angeboten, und erst auf die hartnäckige Weigerung des Pascha's sich den empörten Stadtbewohnern angeschlossen.

Der Garde National enthält folgende officielle (ohne Zweifel mit einem Staatsschiff eingegangene) Nachrichten von Tripoli vom 2. Juni: „Die schon so lange angekündigte, von Sidi's Freunden und allen Rechtlichen mit so viel Ungeduld erwartete türkische Escadre, bestehend aus einem Linienschiffe, 5 Fregatten, 3 Corvetten, 2 Briggs, 2 leichten Fahrzeugen und 10 Transportschiffen, ist den 25. Mai mit imposanter militärischer Macht vor Tripoli angekommen. Doch statt dem frühern German des Großherrn Kraft zu geben, hat sie einen andern German überbracht, wodurch Sidi Ali abgesetzt, der mit dem Geiswader eingetroffene Mustapha Najib zum provisorischen Chef ernannt und das Land unter die Herrschaft der Pforte gestellt und für eine türkische Provinz erklärt wird. Die Revolution ist durch List, ohne Schwertstreich geschehen. Die Rebellen von Meschia haben sich zum Theil unterworfen; die Häufelführer haben die Flucht ergriffen.“

(West. B.)

### Griechenland.

München, 24. Juni. Gestern Nachmittag ist mit Depeschen, Briefen und Zeitungen aus Athen der Courier hier angekommen, welcher die Hauptstadt von Griechenland nach dem Schlusse der Feierlichkeiten, womit die Thronbesteigung Sr. Majestät des Königs Otto begangen wurde, verlässt, und den Weg über Ancona genommen hat. — In einer Proclamation hatten Sr. Majestät den Antritt Ihrer Selbstregierung angekündigt, auf die Schwierigkeiten der Ihnen gewordenen Aufgabe hingewiesen, Ihre gänzliche Widmung für den hohen Beruf bezeugt, und erklärt, daß Sie auf die Treue und behaerliche Mitwirkung der Hellenen aller Classen und aller Meinungen vertrauen, durch die allein Sie in den Stand gesetzt würden, das

gemeinsame Ziel der Wiedergeburt von Griechenland zu erreichen. — Unter den ersten Regierungsmaßregeln Sr. Majestät ist wohl die bedeutendste die Ernennung Sr. Excellenz des Grafen v. Armonspers zum Erzkanzler des Reichs mit einem Gehalte von 40,000 Drachmen. Die Gefangenen Colocotroni und Plaputaz wurden bezaudigt und auf freien Fuß gesetzt, und der ältere Sohn von Colocotroni, Gennäds, zum Christen ernannt; eben so war die Ernennung von vier Adjutanten Sr. Majestät, des Herrn K. Souza, des Zavellos, G. MauroMichalis und des Herrn v. Lüders bekannt. Die Reform im obersten Verwaltungspersonal wurde erwartet.

(Allg. B.)

### Persien.

Ein Brief aus Tauris enthält Folgendes über den Zustand Persiens: „Nachdem die kleine Armee unter den Befehlen Sir S. Beibune's sich Isfahans bemächtigt, rückte sie gegen Schiraz vor, welches nach geringem Widerstande seine Thore öffnete. Hussein Ali Mirza, Fürst von Schiraz, und Hassan Ali Mirza, Fürst von Kerman, wurden zu Gefangenen gemacht. Auf diese Nachricht beschloß Mohammed Schah zu Teheran zu bleiben.“ Der englische Handel mit Persien, der mehrere Monate lang gänzlich gestockt hatte, ist im letzten Monate sehr lebhaft geworden; der ganze für die persischen Mächte geeignete Waarenvorrath ist verkauft, und fortwährend ist sehr starke Nachfrage. Der englische Handel mit dem Orient ist überhaupt im Zunehmen. Vom 1. Jänner bis zum 18. Mai d. J. liefen 56 Handelschiffe aus England in den Hafen von Constantinopel ein.

(Allg. B.)

### Amerika.

Mexico, 30. März 1855. Vor kurzer Zeit hat in Guatimala, in der Provinz S. Salvador, ein vulkanischer Ausbruch Statt gefunden, wodurch viele Ortschaften und über 25,000 Menschen durch die Auswürfe und die Lava verschüttet worden sind. Diese Erscheinung scheint mit dem Erdbeben im Zusammenhange zu stehen, welches wir im Monat Februar hier hatten, und daß an der Südküste im Staate Oaxaca sehr stark gewesen ist.“

(Allg. B.)

Dieser Zeitung ist die Beilage der eingegangenen Museums-Beiträge Nr. 17, angeschloffen.

Redacteur: Dr. C. W. Heineich. Verleger: Ignaz A. Edel v. Kleinmayr.